

«Das Klavier wurde mir zu langweilig»

Baden Thomas Jäggi ist der neue Organist

VON VERA FREY

Während auf den Gassen von Baden reges Markttreiben herrschte, lauschten ein paar Dutzend Interessierte den Orgelklängen von Thomas Jäggi. Mit barocken Werken von Dieterich Buxtehude und Nicolaus Bruhns bestritt er mit der Marktorgel über den Mittag seinen ersten Arbeitstag als neuer Hauptorganist und Verantwortlicher für die Kirchenmusik in der reformierten Kirche in Baden. Hier will sich Thomas Jäggi jetzt einleben. Vor allem die Kultur der Stadt und auch der Region möchte er gerne kennenlernen. Es sei ihm wichtig in seiner neuen Funktion mit kleinen Schritten voranzukommen: «Lieber beschränke ich mich auf wenige Dinge, mache die aber dafür gut».

Hört am liebsten Bach

Mit dem 29-jährigen Regensdorfer konnte ein junger, aber schon erfahrener Organist verpflichtet werden. Schon während des Orgelstudiums wirkte Jäggi als Organist in Obfelden (ZH) und Wettingen, später in Regensdorf. Neben seiner Haupttätigkeit in Baden wird er ausserdem samstags in der katholischen Kirche St. Felix und Regula in Zürich den Gottesdienst musikalisch gestalten und daneben sicher auch immer wieder in Konzerten zu hören sein.

Mit sechs Jahren begann Thomas Jäggi mit dem Klavierspiel. Auf die Orgel wechselte er sieben Jahre später, da ihm «das Klavier zu langweilig geworden war». Nur die Möglichkeiten im Ausdruck und der Dynamik, welche die Orgel nicht bieten kann, vermisse er manchmal. Eine wirkliche Einschränkung stellt dies aber

nicht dar. Solche gibt es bei der Orgel höchstens bei der Technik. Auf dem neuen Arbeitsinstrument des Organisten in Baden beispielsweise kämen die schmelzenden Melodien der französischen Romantik nicht so zur Geltung, wie die Werke der barocken Meister. Dies kommt allerdings den persönlichen Vorlieben von Thomas Jäggi entgegen: «Bei den barocken Werken steht das tänzerische und rhythmische Element im Vordergrund, was mir sehr gefällt». Wenn er einen Lieblingskomponisten nennen muss, fällt denn auch erwartungsgemäss der Name Johann Sebastian Bach.

Keine Experimente geplant

Damit werden auch in den zukünftigen Gottesdiensten in der reformierten Kirche in Baden wohl keine experimentellen oder neuzeitlichen Klänge von der Orgelempore zu hören sein. Sich auch in den Werken lebender Komponisten zu üben und

«Lieber beschränke ich mich auf wenige Dinge, mache diese aber dafür gut.»

Thomas Jäggi Organist der ref. Stadtkirche Baden

sich so weiterzubilden, wird für Thomas Jäggi aber abseits des Gottesdienstes ein Thema sein: «Eventuell ergibt sich im Rahmen der Feierlichkeiten zum 300sten Jubiläum der reformierten Kirche Baden nächstes Jahr die Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit einem Komponisten.»



Thomas Jäggi vor der Orgel in der reformierten Kirche. ALEX SPICHALE

Initiative für ein viertes Primarschulhaus

Wettingen Die «Interessengemeinschaft Sechs Jahre ein Schulhaus» hat am 8. Mai bei der Gemeinde Wettingen eine Initiative für einen vierten Primarschulkreis mit Schulhaus lanciert. Sie will, dass die Jugendlichen während der gesamten Primarschulzeit, also vom 1. bis 6. Schuljahr in dezentralen Schulhäusern unterrichtet werden. Die Gemeinde plant, die Jugendlichen des 5. und 6. Schuljahres in einem Mittelstufenzentrum im Zentenhof zusammenzuziehen. Damit die Initiative zustande kommt, muss sie von mindestens 1251 stimmberechtigten Wettingern und Wettingern unterzeichnet werden. (DM)

Nicht alle werden zu Fröschen



Diese Kaulquappen sterben. ELJ

Baden Eine besorgte az-Leserin beobachtet seit einiger Zeit, dass der Stadtbach an der Stadtbachstrasse am Austrocknen ist. «Tausende Kaulquappen sterben jetzt in vereinzelt übrig gebliebenen Tümpeln», schreibt sie. Wie Christian Wolf von der Abteilung Tiefbau der Stadt Baden erklärt, wurde der Auslauf vom Dättwiler Weiher vor einer Woche komplett abgestellt. Grund seien die Bauarbeiten an der Stadtbachstrasse (ab vom 4. April). «Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtoökologie Baden haben aber vorher 95 Prozent der Kaulquappen herausgefischt und in den Dättwiler Weiher gebracht», sagt er. Zudem habe man beim Wendepunkt Stadtbachstrasse einen kleinen Weiher angelegt, welchem Wasser zugeführt werde. Die Kaulquappen, die jetzt noch in den übrig gebliebenen Tümpeln des Bachs sind, werden wohl nicht zu Fröschen werden. (ELJ)

Klasse kümmert sich um Keks-Klau

Baden Schüler der kantonalen Schule für Berufsbildung untersuchen einen Erpresserbrief

VON ANNA KÄTHI FITZE

«Er ist sicher ein Profikletterer», rätelt ein Schüler. «Nein, er ist arbeitslos», widerspricht ihm sein Schulkamerad. Die Klasse B21 der Kantonalen Schule für Berufsbildung (KSB) analysiert einen Erpresserbrief.

Im Rahmen der Spezialwoche war Kenan Alkan an der KSB zu Gast. Der forensische Psychologe beschäftigt sich neben Täterprofilen mit Gutachten von Straftätern und untersucht die Rückfallgefahr. An einem echten Erpresserbrief konnten die Klasse ihre eigenen psychologischen Fähigkeiten testen. Anfang Jahr wurde der goldene Leibnizkeks, das Wahrzeichen der Firma Bahlsen in Hannover,



Die Klasse hört dem Psychologen Kenan Alkan zu. MATHIAS MARX

gestohlen. Der Erpresser forderte Kekse für ein Krankenhaus und eine Spende für ein Tierheim. Die Analyse eines Erpresserbriefes ist aber schwieriger als gedacht: Die Schüler und Schülerinnen lagen sowohl beim Alter als auch beim Beruf daneben.

Das Thema der Spezialwoche war Grenzen erkennen und überwinden. Die Woche wurde von den Schülerinnen und Schülern selbst organisiert. Um die körperlichen Grenzen zu erfahren, bewältigte die Klasse einen Triathlon und machte einen Ausflug in den Seilpark in Rütihof. Die Schüler und Schülerinnen besuchten das jüdische Museum in Basel und befassten sich mit dem menschlichen Gehirn.

Neuer Kandidat für Gemeinderat vorgeschlagen



Patrick Bellini. ZVG

Killwangen Die CVP Killwangen hat an ihrer Parteiseitzung Patrick Bellini als Gemeinderatskandidat für die Gemeindewahlen im Herbst nominiert. Bellini ist verheiratet, hat zwei Kinder und arbeitet zurzeit bei der Swisscom als Projektleiter im IT-Bereich.

Patrick Bellini war Präsident der Spielgruppe Killwangen und als gelernter Architekt agiert er gegenwärtig in der Baukommission Kindergärten und in der Wettbewerbskommission Schulhauserweiterung. Die CVP ist der Meinung, mit Patrick Bellini einen fähigen und engagierten Fachmann für den Gemeinderat Killwangen vorzuschlagen. (AZ)

Umfrage: Was hast du zu dieser Spezialwoche der kantonalen Schule für Berufsbildung beigetragen? AKF

Majka Middelhoven, 16

Wettingen



«Ich war fürs Budget mitverantwortlich. Ich freue mich vor allem darauf, die Theateraufführung unserer Parallelklasse zu besuchen. Ich bin der Meinung, dass die Woche unser Bewusstsein erweitert.»

Ramon Pop, 17

Baden



«Eine Kollegin und ich dokumentieren, was wir in dieser Woche alles machen. Dabei wechseln wir uns tageweise ab. Ich bin gespannt auf den Seilpark und hoffe, dass ich meine Höhenangst überwinden kann.»

Nicole Matias, 17

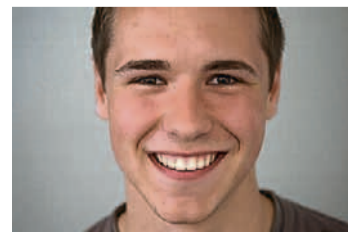
Untersiggenthal



«Zusammen mit einer Kollegin leite ich das Yoga und die Meditation, die wir jeweils am Morgen machen. Am meisten interessieren mich das Referat des forensischen Psychologen und das Thema menschliches Gehirn.»

Yanick Zemp, 17

Berikon



«Ein Kollege hatte die Idee, dass wir uns mit dem Judentum befassen. Wir planten den Ausflug nach Basel ins jüdische Museum. Meine Highlights sind der Triathlon und der Besuch im Seilpark.»